Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德 華 日 報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

6. Jahrgang | Tientsin, Freitag, den 1. Februar 1935. | Nummer 1330

Der Führer an das deutsche Volk

Hitlers Aufruf zum 30. Januar

In der Hälfte der gestellten Zeit mehr als Zweidrittel verwirklicht

Berlin, den 30. Januar (Transoean C.N.) Anlässlich des 30. Januars erliess Hitler einen Aufruf an das deutsche Volk, worin er ausführte, dass in zwei Jahren die nationalsozialistische Regierung eine in dumpfer Verzweiflung dahinsiechende Nation wieder aufgerichtet habe und unzählige Millionen des Volkes sich in freudiger Selbstdisziplin in den Dienst der neuen Idee gestellt hätten. Die unblutigste Revolution der Weltgeschichte sei dennoch die einschneidendste gewesen. Wenn er vor zwei Jahren zur Durchführung des ersten Arbeitsprogramms vier Jahre gefordert hatte, so sei in der Hälfte dieser Frist mehr als Zweidrittel des Versprochenen eingelöst worden. Keine demokratische Regierung der Welt könne sich daher mit grösserem Vertrauen und grösserer Zuversicht der Stimme ihres Volkes unterwerfen als die nationalsozialistische Regierung Deutschlands. Eine überwältigende Mehrheit damaliger Widersacher hatten im Innersten ihres Herzens längst Abbitte geleistet, denn sie hatten verwirklicht gesehen, was auch sie ersehnten: Ein Deutschland der Ehre, Freiheit und des sozialen Glücks. Bei der Feier des Tages erfasse alle tiefste Trauer angesichts des im vergangenen Jahre erfolgten Todes des Mannes, welcher ihn vor zwei Jahren mit der Führung Deutschlands betraut habe. Das grösste Fest des Jahres solle nicht ein Erinnerungsfest der Machtübernahme, sondern ein Fest der Freude am Tage der Rückkehr des deutschen Saarlandes sein. Die Saardeutschen würden eine Volksgemeinschaft finden, in welcher alle in treuer Kameradschaft arbeiteten am Neuaufbau des Staates, welcher ehrerfüllt, friedlich und fleissig bestehen wolle in dieser Welt,

Reichsgründungstag

Berlin, den 30. Januar (Transocean, C.N.) Ganz Deutschland prangte im Schmucke der alten ruhmreichen schwarz-weiss-roten Fahnen und der Hakenkreuzbanner zur Feier der zweiten Wiederkehr des Tages des nationalsozialistischen Aufbruchs, an welchem der verewigte Generalfeldmarschall von Hindenburg Hitler die Reichskanzlerschaft und damit die Führung der Nation übertrug. Im Sinne Hitlers wurde der Tag nicht prunkvollen Festen, sondern der tatkräftigen Hilfe für notleidende arbeitlose Volksgenossen gewidmet. Lebensmittel- und Kohlengutscheine im Werte von 23 Millionen Reichsmark wurden ausgegeben. Nur in Schulen und Hochschulen fanden schlichte Feiern statt, auch die deutsche Arbeitsfront hielt in etwa 50 000 Betrieben während der Arbeitspausen Betriebsappelle mit kurzen Ansprachen ab.

Ehrung Hanne Maikowskis

Berlin, den 30. Januar, (Transocean, C.N.) Die Reichshauptstadt gedachte am zweiten Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution auch eines der besten Kämpfer Hitlers, des SA. Sturmführers Maikowski, welcher am 30. Januar 1933 bei der Rückkehr vom historischen Fackelzug von Kommunisten erschossen wurde. Nachdem bereits seit acht Uhr morgens eine Ehrenwache am Grabe aufgezogen war und später eine schlichte Trauerfeier am Grabe stattgefunden hatte, wobei Reichsminister Dr. Goebbels persönlich einen Kranz niederlegte, sammelte sich zur Todesstunde um Mitternacht die erste SA. Standarte, jetzt Standarte Maikowski genannt, an der Mordstelle in Charlottenburg. In ergreifenden Worten gedachte der Stabschef der SA, Lutze, des heldenmütigen Toten, worauf Dr. Goebbels das Wort ergriff und darauf hinwies, dass die nationalsozialistische Revolution nur durch Männer wie Maikowski hätte durchgeführt werden können, welche trotz mehrfacher schwerer Verwundungen bei kommunistischen Ueberfallen, trotz Verfolgung und Gefängnishaft, der nationalsozialistischen Idee treu geblieben, um dann auf tragischste Weise an dem schönsten Tage seines Lebens, wo er an der Spitze seines Sturms im Triumpf an seinem Fuhrer Adolf Hitler vorbeimarschieren konnte, von roter Mörderhand fallen musste. Das Lied vom guten Kameraden bei gesenkten Fahnen beschloss die ergreifende Feier.

Dreitägige Luftschutzübung in Berlin

Berlin, den 30. Januar (Transocean, C.N.) Erstmalig wird die Berliner Bevölkerung vom 19. bis 22. März eine umfassende Luftschutzübung erleben, welche auf Anordnung des Reichsluftfahrtministeriums durchgeführt wird. Die Uebung wird in allen Einzelheiten des Ernstfalls angefasst werden und ist daher für die Reichshauptstadt von grosser Bedeutung. Für die Durchführung erwartet der verantwortliche Polizeipräsident, dass jeder Einzelne sich rückhaltlos in den Dienst der Sache stelle, strengste Disziplin wahre und die erforderlichen Massnahmen willig in Kauf nehme. Die Uebung wird durch schlagartig einsetzende, zeitweise totale Verdunkelungen das Strassenbild völlig verwandeln. Bei eingeschränkter Beleuchtung, wie sie im Kriegsfalle Dauerzustand war, werden alle Verkehrsmittel mit abgeblendeten Fenstern fahren, die gesamte Lichtreklame ausgeschaltet und auch die Innenbeleuchtung aller Räume abgeblendet sein. In bestimmten Teilen Berlins wird unter Einbeziehung der Bevölkerung eine kriegsmässige Luftschutzübung durchgeführt werden.

Beurlaubter Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten

Berlin, den 30. Januar (Sransocean C.N.) Der beurlaubte Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt wurde am Mittwoch von Hitler empfangen und sprach die Bitte aus, mit Rücksicht auf seine immer noch nicht wiederhergestellte Gesundheit aus seinen Aemtern entlassen zu werden. Zu seinem aufrichtigem Bedauern sah sich Hitler veranlasst, dieser Bitte stattzugeben. Dr. Schmitt versicherte Hitler die Bereitwilligkeit, nach seiner völligen Genesung seine Kraft und Erfahrung weiterhin in den Dienst des Reiches zu stellen. Reichsbankpräsident Dr Schacht wurde von Hitler erneut mit der weiteren Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministeriums betreut und gleichzeitig auch auf Vorschlag des preussischen Ministerpräsidenten mit der weiteren Führung der Geschäfte des preussischen Ministers für die Wirtschaftsarbeit beauftragt.

Bürckel gegen Postenjäger

Saarbrücken, den 30. Januar (Transocen C.N.) Der Stellvertreter des Kanzlers Adolf Hitler an der Saar, Gauleiter Bürckel, hat soeben eine Proklamation ausgegeben, die als eine kalte Dusche wirken wird auf die Armee von Stellungsjägern, die sich schon die Steltungen ausgewählt hatten, welche sie nach dem 1. März, dem Tage der Rückgliederung des Saargebiets in das Reich, anzutreten gedachten. Herr Bürckel erklärt, dass er überhäuft sei in den letzten Wochen mit Briefen von Leuten, welche eine Anstellung im Staatsdienst wünschten. In jedem der Briefe sei die Stelle bezeichnet, die der Schreiber zu besetzen wünsche, sowie Zeugnisse, dass er sich ideal für die Stellung eigne.

Herr Bürckel sah sich veranlasst, diesen Leuten mitzuteilen, dass sie den Zweck des national-sozialistischen Regimes vollständig missverstanden hätten. Diejenigen, welche sich mit ihren Ansprüchen auf Anstellung im Staatsdienst vordrängen, in dem Gefühl durch politische Verdienste sich diese Ansprüche erworben zu haben, werden bitter enttäuscht sein. In erster Linie werden die Aufzeichnungen der deutschen Front geprüft werden, bevor irgendwelche Ernennungen erfolgen. Ein Unterschied wird gemacht werden zwischen denen, welche mutig von Anfang an den Kampf um die Saar mitgefochten haben aus Ueberzeugung und Sympathie für die Sache, und jenen, welche sich im letzten Augenblick dem Kampf anschlossen, gezwungen durch die Erkenntniss, dass der Kampf um die Rückkehr des Saargebiets trotz ihres Widerstandes gewonnen würde.

Adolf Hitler Strasse und Horst Wessel-Platz in Saarbrücken

Saarbrücken, den 30. Januar (Transocean C.N.) In einer Festsitzung der saarbrückener Stadtverordnetenversammlung wurde am Mittwoch unter stürmischem Beifall beschlossen, die Hauptverkehrsstrasse Saarbrückens, die Bahnhofstrasse, in Adolf Hitler-Strasse sowie den bisherigen Landwehrplatz in Horst Wessel-Platz umzubenennen.

Ostasien-Telegramme

Friedensverhandlungen über Chahar vor dem 3. Februar?

Peiping, den 30. Januar (Central News). Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, finden jetzt inoffizielle Verhandlungen statt zwischen den chinesischen und japanischen Behörden, um Massnahmen zur Beilegung des Chahar Falles zu treffen. Obwohl man noch keine endgültigen Entscheidungen getroffen hat, glaubt man, dass die Friedensverhandlungen noch vor dem 3. Februar eröffnet werden, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse dazwischen treten.

Es gab heute keine neue Entwicklung in der Chahar Angelegenheit, und man glaubt allgemein, dass jetzt eine friedliche Lösung in Sicht steht.

General Sung Chih-yuan, der Präsident der Chahar Provinzialverwaltung, machte heute Morgen einen Besuch bei General Ho Ying-Chin, um über die letzte Entwicklung der Chahar-Affaire Bericht zu erstatten. Inzwischen besuchte Herr Yin Tung den Oberstleutnant Takahashi in der japanischen Gesandtschaft heute kurz vor Mittag, mit dem er etwa eine Stunde konferierte. Am Nachmittag sprach Herr Yin Tung zusammen mit Herrn Chu Shih-chin von der Wiederherstellungskommission der demilitarisierten Zone nochmals bei Oberstleutnant Takahashi vor.

Auf Befragen sagte Oberstleutnant Takahashi heute nachmittag, dass der Besuch der beiden chinesischen Beamten den Versuch zu einer Lösung der Chahar Angelegenheit bezweckte.

Er bestritt jedoch, dass irgend eine Entscheidung über den Platz für die bevorstehenden chinesisch-japanischen Besprechungen getroffen sei, gab jedoch zu, dass die Verhandlungen in den ersten Tagen des Februar beginnen würden.

Zusammenstösse mit Truppen der äusseren Mongolei

Tokyo, den 31. Januar (Reuter).. Nach einem kurzen Telegramm aus Changchun nahmen japanische und Manschukuo-Truppen gestern Nacht die Operationen gegen die aussenmongolischen Kräfte in dem Puir Nor Seen Distrikt wieder auf.

Einzelheiten sind spärlich, es wird aber berichtet, dass die Japaner Khalkamiao eingenommen hätten.

Ariyoshi bei Chiang Kaishek

Nanking, den 30. Januar (Central News). Herr Ariyoshi, der japanische Gesandte in China, machte in Begleitung der Herren Horiuchi Arino und Suma, dem ersten Sekreetär der japanischen Gesandtschaft resp. dem japanischen Generalkonsul in Nanking, heute Morgen einen Besuch bei Generalissimus Chiang Kai-Shek, dem Vorsitzenden der Kommission für Militär-Angelegenheiten. Die Unterredung soll privater Natur gewesen sein und dauerte etwa eine Stunde. Herr Ariyoshi kehrt heut abend per Bahn nach Shanghai zurück.

Sven Hedin auf der Reise nach Peking

Lanchow, den 31. Januar (Reuter) Dr. Sven Hedin, der berühmte schwedische Forschungsreisende und Führer der chinesischen Regierungs Strassenbau Expedition nach dem Nordwesten, traf gestern Abend um 7 Uhr von Yungtun hier ein. Er ist im Garten des Kansu Provinzial Gouverneurs abgestiegen.

Kommunisten an der Chekiang-Kiangsi Grenze besiegt

Hangchow, den 30. Januar (Central News). Fang Chih-ming, der notorische Kommunistenführer, ist, einem spät gestern abend eingetroffenen Bericht zufolge, in der Nachbarschaft von Huaiyushan an der Nordwest-Grenze von Kiangsi zusammen mit 11 anderen kommunistischen Offizieren durch Kommunistenunterdrückungstruppen unter General Yu Chih-shih gefangen genommen worden.

Der Bericht besagt, dass bei der Umzingelung über 3000 Mann gefangen und eine grosse Zahl von Gewehren und Maschinengewehren von den Regierungstruppen erbeutet worden seien.

Fang Chih-ming soll früher den Posten des Vorsitzenden des „südöstlichen Militärkommitees" der „roten Armee" bekleidet haben. Mit der Ergreifung dieses einflussreichen „roten" Führers hält man den militärischen Feldzug gegen die Banditen-Ueberreste an der Grenze von Chekiang-Kiangsi für erfolgreich beendet.